

### **Vorbemerkung zur ersten deutschen Auflage**

Das homöopathische Werk Cyrus Maxwell Bogers ist gekennzeichnet durch die Tendenz einer immer stärkeren Verdichtung von Information. Den Inbegriff dieser Reduktion auf das Allerwesentlichste stellt die 1924/25 erstmals erschienene und von der 4. Auflage (1931/32) an durch die entsprechende Lochkartenversion *Card Index Repertory* ergänzte *General Analysis* dar: in konsequenter Weiterführung des Bönninghausenschen Geniusgedankens wird hier das gesamte Datenmaterial der homöopathischen *Materia medica* in lediglich 370 Rubriken mit insgesamt nur etwa 6000 Arzneimittelleinträgen komprimiert.

Das vorliegende Buch trägt dem vielfach geäußerten Wunsch nach einer gebundenen Buchausgabe der *General Analysis* Rechnung. Auf eine ausführliche Einführung in die Arbeit mit der *General Analysis* wird an dieser Stelle allerdings verzichtet, da grundlegende Texte hierzu an anderer Stelle nachgelesen werden können.<sup>1</sup>

Die Arzneimitteltabelleaus der Rubriken der *General Analysis* bestehen durchweg aus Arzneimitteln, für die das jeweilige Allgemeinsymptom Geniuscharakter hat, also in höchstem Maße charakteristisch ist. Die von Boger vorgenommene Differenzierung in drei Wertestufen (Antiqua: niedrigster, Halbfett: mittlerer und Majuskel: höchster Grad) ist von daher

---

<sup>1</sup> Vgl. Winter, Norbert.: *Einführung in C. M. Bogers's „General Analysis“*. Hamburg, Verlag für Homöopathie B. von der Lieth, 2001. Download über [www.liethpub.de](http://www.liethpub.de). Winter, Norbert.: „C. M. Boger – Die Symmetrie des Krankheitsbildes“. In: *Die Bönninghausen- und Bogermethodik*. Sonderheft 02 der Homöopathie Zeitschrift, Gauting, 2002, S. 40-59. Ahlbrecht, Jens (Hrsg): „Bogers *General Analysis* in der Praxis“. In: Ahlbrecht, Jens / Winter, Norbert (Hrsg): *Die Homöopathie C. M. Bogers. Grundlagen und Praxis. Band 1*. Verlag für Homöopathie Bernd von der Lieth, Hamburg, 2004, S. 99-234.

lediglich als graduelle Unterscheidung innerhalb einer Gruppe höchst charakteristischer Arzneimittel zu sehen und darf auf keinen Fall mit der beispielsweise dem Kentschen Repertorium zugrunde gelegten Wertigkeitssystematik verwechselt werden.

Boger selbst hatte in den späteren Auflagen der *General Analysis* damit begonnen, das Auffinden der relevanten Rubrik durch die Einarbeitung von Querverweisen zu erleichtern. Im Sinne einer besseren Handhabbarkeit gerade für Einsteiger wurden diese Querverweise für die vorliegende Ausgabe noch einmal erheblich erweitert, wobei die Originaleinträge Bogers durch ein nachgestelltes Sternchen kenntlich gemacht sind.

Für das vorliegende Buch wurde ein Abgleich der Arzneiteileinträge der letzten von Boger selbst veröffentlichten Ausgabe (GA-5, 1932/33) und der posthum erschienen Ausgaben (GA-6/7, 1939) durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden nicht nur grobe Satzfehler der GA-7 wie etwa die Verwechslung von Acon. und Anac. in der Rubrik 185 „MÄSERNARTIG, Masern“ korrigiert, sondern in einigen aufgrund des unklaren Druckbildes in GA-7 zweifelhaften Fällen auch Änderungen bei der Gradierung vorgenommen.

In einigen Fällen wurden bei den Abkürzungen der Arzneien geringfügige Abweichungen von der Bogerschen Originalschreibweise vorgenommen, da aus Gründen der Kompatibilität eine Angleichung an die Nomenklatur der *Therapeutischen Taschenkartei* und der deutschen Lochkartenvariante der *General Analysis, Bogers Lochkartei*<sup>2</sup>, geboten erschien. Die im *General-Analysis*-Repertorium jeweils in Klammern hinter dem Rubrikentitel stehende dreistellige Zahl bezieht sich dabei auf die Nummer der jeweiligen Karte aus *Bogers Lochkartei*.

Jens Ahlbrecht

---

<sup>2</sup> Boger, C. M.: *Boger's Lochkartei mit General Analysis*. Hamburg, Verlag für Homöopathie B. von der Lieth, 2001.

### Vorbemerkung zur zweiten deutschen Auflage

In der vorliegenden zweiten deutschsprachigen Auflage der *General Analysis* wurden die Rubriken satztechnisch verbessert: Aus Gründen der optischen Prägnanz wurde die den dritten Wertegrad anzeigende Versalienschrift zusätzlich halbfett gesetzt (**ACO.**), da die Arzneien dieses Wertegrades (im Original: ACO.) ansonsten aus dem Schriftbild weniger hervorstechen als die halbfett gesetzte Antiqua des zweiten Grades (**Aco.**). Ferner wurde auf die Kommata zwischen den Arzneikürzeln verzichtet, was zu einem insgesamt ruhigeren Schriftbild führt.

Berichtigt wurden sämtliche seit 2004 bekannt gewordenen Fehler. Dies betrifft sowohl Unzulänglichkeiten bei der Übersetzung der Rubrikentitel und der Zuordnung von Querverweisen als auch Irrtümer und Satzfehler, die bereits in den von Boger selbst veranstalteten GA-Ausgaben auftraten. Im Kontext anzunehmender Satzfehler wurden deshalb in folgenden Rubriken Arzneien in Klammern eingefügt:

- ▶ GA 043 BRUSTBEIN, Region, hinter dem, auch Halsgrube, etc.: Sil., das in den frühen GA-Ausgaben in der analogen Rubrik erscheint und ab GA-5 durch Sul. ersetzt wird (was die Möglichkeit eines Satzfehlers nahelegt).
- ▶ GA 158 KRAMPF, Kolik, etc.: Mag-m., das bis zu der posthumen GA-7 anstelle von Mag-p. notiert ist.
- ▶ GA 180 LIEGEN, Seite, Rechts, Agg: Arg-n., das in GA 179 (Agg. durch Liegen auf der linken Seite) ganz offensichtlich falsch einsortiert ist, da sowohl der Text der SK-Synopse als auch die homöopathische Quellenliteratur auf eine Verschlimmerung beim Liegen auf der rechten Seite verweisen. Wegen des offensichtlichen Fehlers wurde Arg-n. in GA 179 gestrichen und im zweiten Wertegrad in GA 180 übernommen.

*Jens Ahlbrecht*